

HAUSCHRONIK
Kaufhaus Emmerich Wöß Markt 13
Vor Einführung der Straßenbezeichnung 1997: Kollerschlag Nr. 54.
Vor der neuen Hausnummerierung 1806: Kollerschlag Nr. 24.

Die Angaben in den Matrikelbüchern wurden wortgetreu übernommen und mit der Matrikelnummer versehen, soweit sie nicht mehr dem Datenschutz unterliegen. Zu diesen Daten gelangt man über das Internet www.matricula.findbuch.net. Ab 1819 mussten von den Pfarrämtern Duplikate der Matrikelbücher dem Landesarchiv, wahrscheinlich aus Sicherheitsgründen, vorgelegt werden. Die Einsichtnahme in diese Duplikate ist bei Taufen bis 1914, bei Trauungen bis 1938 und in Sterbefällen bis 1940 möglich. Die Matrikelbücher am Pfarramt, wenn die letzten Eintragungen in die Sperrfrist fallen, unterliegen das ganze Buch dem Datenschutz und sind über das Internet nicht abrufbar.

Wie im Heimatbuch Kollerschlag von 1985 vermerkt ist, befand sich am heutigen Standort des Kaufhauses Emmerich Wöß und der Bäckerei Josef Gabriel eines der größten Bauernhäuser des Ortes. Bei der Pfarrgründung 1785 hieß der Besitzer Johann Schartner. Seine Nachfolger waren:

Traungsbuch Pfarre Kollerschlag

11.11.1788 Kollerschlag 24.

Bräutigam: Georg Schartner, 23 Jahre, Kollerschlag 24.

Braut: Catharina Rosenberger, 20 Jahre.

Matricula: Traungsbuch Pf. Kollerschlag 01_00013

Traungsbuch Pfarre Kollerschlag

16.11.1814 Kollerschlag 54

Bräutigam: Joseph Schartner, Sohn des Georg Schartner Bauer zu Kollerschlag und seines Weibes Catharina geborene Rosenbergerin und Besitzer seines Vaters Hauses, 23 Jahre.

Braut: Catharina Resch ledige Tochter des Johann Resch, Auszügler zu Kasberg Pfarre Wegscheid in Neubaiern und seines Weibes Catharina Zillner, 23 Jahre.

Matricula: Traungsbuch Pf. Kollerschlag 01_00031

Traungsbuch Pfarre Kollerschlag

16.11.1858 Kollerschlag 54

Bräutigam: Mathias Kickingereder Bauerssohn des Michl Kickingereder Bauer in Hinterschiffel und der Maria geborene König ehel. Sohn geboren daselbst. 26 Jahre.

Braut: Klara Schartner Tochter des Joseph Schartner Bauer in Kollerschlag und Catharina Resch ehel. Tochter geboren zu Kollerschlag am 12. August 1834. 24 Jahre.

Matricula: Traungsbuch Pf. Kollerschlag Duplikat 1858/323-00620

Traungsbuch Pfarre Kollerschlag

21.06.1897 Kollerschlag 54

Bräutigam: Kajetan Kickingereder lediger Bauer in Kollerschlag 54, zuständig nach Kollerschlag, großjährig, ehel. Sohn des Matthias Kickingereder Bauer in Kollerschlag 54 und der Klara geborene Schartner beide kath. schon gestorben, 27 Jahre.

Braut: Maria Kasberger, ledig Bauerstochter von Kollerschlag 52 daselbst wohnhaft kath. großjährig, ehel. Tochter des Josef Kasberger Bauer in Kollerschlag 52 u. der Maria geborene Saxinger beide kath. noch am Leben, 25 Jahre.

Matricula: Traungsbuch Pf. Kollerschlag Duplikat 1897/323-01249

Wie aus vorhandenen Unterlagen des Bezirksgerichtes Rohrbach hervorgeht, dürften die Besitzer Kajetan und Maria Kickingereder schon 1902 wegen Forderungen der Sparkasse Rohrbach in finanzielle Schwierigkeiten geraten sein. In diesem Zusammenhang besteht auch ein Kaufvertrag vom 09.01.1902 zwischen dem Ehepaar Kajetan und Maria Kickingereder und Johann Thaller Kollerschlag 59 über die Parzelle Nr. 1350 Acker (Standort heute Ebenacker vor dem Haus von Dr. Leitner bis zum Holzlagerplatz und Garage von Josef Gabriel). 1906 erwarb von ihnen das Ehepaar Josef und Mathilde Roidl das Areal neben dem Wohngebäude des Bauerhauses und errichteten dort ein Wohnhaus in dem auch ein Bäckereibetrieb mit Verkaufsladen integriert wurde. Roidl war mit seiner Bäckerei sehr Erfolgreich und so spendete er 1911 der Freiwilligen Feuerwehr von

Kollerschlag die erste Fahne. Am 05.07.1913 kaufte Roidl auch das Wohnhaus der Kickingereders, die im selben Jahr nach Birka, Pfarre Otterskirchen, ca. 20 km westlich von Passau, wo sie ein kleineres Landwirtschaftliches Anwesen erwarben, übersiedelten. Die Ursache des Verkaufes des Hauses war laut Aussage ihrer Nachfahren der überdurchschnittliche Alkoholgenuß von Kajetan Kickingereder. Ihre Tochter Paula die 1905 am Kickingereder-Haus geboren wurde, kam in Späteren Jahren wieder nach Kollerschlag zurück, da sie das Nachbarhaus Kollerschlag Nr. 52, heute Markt 17 (Hehenberger Franz), von ihrem Onkel Josef Kasberger und dessen Gattin Theresia, die kinderlos waren, erbt. Wie laut mündlicher Überlieferung bekannt ist, verbrachte nun auch Roidl überwiegend seine Freizeit in den Gasthäusern. Am 12.11.1917 musste er dieses Haus wieder verkaufen. Die Käufer waren Mathias Leitner (Nazen) Kollerschlag Nr.40 und Josef Hurnaus Kollerschlag 14. Auch die Bäckerei musste er 1920 verkaufen. Hier waren die Käufer Mathias und Josefa Leitner (Nazen) aus Kollerschlag 40, heute Markt 41, die es ihrem Sohn Alois, der von 1918 bis 1920 beim Roidl Lehrling war, übergaben. Da wahrscheinlich Mathias Leitner das Geld zum Kauf der Roidl Bäckerei benötigte, wurde das Kickingereder-Haus am 12.01.1920 zu je ¼ an Josef Zillner, Otto Gell, Franz Gell und Otto Ulirsch, alle aus Wegscheid, verkauft. Am 11.10.1920 kaufte Franz Gell ¼ des Hauses von Otto Gell. Am 18.10.1920 kauften Franz und Eleonora Brunnbauer von Josef Zillner. 04.06.1921 kauften Franz und Eleonora Brunnbauer die 2/4 von Franz Gell. Am 05.12.1925 kaufte Josef Eckerstorfer aus Kollerschlag ¼ des Hauses von Otto Ulirsch. Am 07.06.1930 kaufte Josef Eckerstorfer ¾ des Hauses von Franz und Eleonora Brunnbauer. Am 07.03.1931 verkaufte Josef Eckerstorfer dieses Haus an seine Bruder und Schwägerin Johann und Josefa Eckerstorfer, Gasthausbesitzer in Peilstein. 1931/32 wurde das Haus abgerissen und neu gebaut. Johann Eckerstorfer hatte die Absicht in diesem Haus eine Weberei einzurichten. Dieses Vorhaben konnte er nicht mehr verwirklichen, da er 1934 verstarb. Seine Tochter Elfriede Eckerstorfer, später verheiratete Haferl, erbt dieses Haus. 1949 verkaufte sie es an Anna Wöß, Kaufhausbesitzerin in Kollerschlag 51. Das Haus war nur teilweise ausgebaut und wurde an verschiedenen Parteien vermietet.



Die oben angeführten Fotos mit dem alten Kickingereder-Haus sind Ende der 1920er Jahre, anlässlich eines Bundesheermanövers hier im Grenzgebiet, entstanden. Das Haus ist mit dem Schindellegdach deutlich zu erkennen. Bei so einem Dach wurden die Holzschindel nicht angenagelt sondern lose übereinander hingelgt. Über die Schindeln wurden in bestimmten Abständen Latten gelegt und mit ca. 10 kg. Steinen beschwert, daher der Name Legdach.



Der häufige Besitzerwechsel des Kickingereder-Hauses und die damit verbundenen Umstände nach dem Ende des 1. Weltkrieg 1918 findet sogar in der Pfarrchronik ihren Niederschlag. 1924 schrieb Pfarrer Hörschläger, dass in dieser Nachkriegszeit das übermäßige Trinken in den Gasthäusern wieder zum Vorschein kam. Besonders waren es die Schwärzer (Schmuggler), die den teuren Wein literweise durch die Gurgel rinnen ließen und oft aus Übermut sogar über den Tisch schütteten. Sie hatten hier ein eigenes Haus erworben, das einstige Anwesen des Kickingereder, genannt das „Schwärzerhaus“. Die Wirte hatten natürlich immer Ernte. Beim Stöbich ging es besonders schwer nieder. Da waren die Schwärzer gern und oft gesehene Gäste, während man den Einheimischen keine Aufmerksamkeit schenkte, wenn sie etwas zu trinken wünschten. In diesem Gasthaus ist auch die Äußerung gefallen seitens der Wirtsleute: „Von Bauern lassen wir uns die Stubn nicht abtreten, da sind uns die Schwärzer lieber“.

Kaufhaus Wöß, Kollerschlag Nr. 51, im Wandel der Zeit.
Vom kleinen Kramerladen bis zum Supermarkt.



Sohn Heinrich Rampetsreiter, Geschäftsgründerin Rosalia Rampetsreiter, Tochter Rosalia Rosenauer, Kind unbekannt, Tochter Anna Wöß Geschäftsinhaberin, Frau rechts außen unbekannt. Foto 1935



Geschäftsnachfolger Emmerich und Anna Wöß mit Sohn Emmerich in der Mitte. Foto 1954

Frau Rosalia Rampetsreiter, geborene Öller, geboren am 15.11.1868 in Oberpeilstein. Matricula Taufbuch Pf. Peilstein Duplikat 1868/578-00360, verstorben am 03.04.1951. Sie war Dienstmagd und organisierte nebenbei einen kleinen Eierhandel. Mit ihrem ersparten Geld war sie nun in der Lage um die Jahrhundertwende das Haus Kollerschlag Nr. 51 zu erwerben. Dieses Haus wurde um 1800 als Ausnehmerhaus von Kollerschlag 50 errichtet. Soweit es nicht für das Ausgedinge benötigt wurde, diente es als Lehrerwohnung, um 1845 als Kaserne für die Grenzwachabteilung, ab 1847 als Ausgedinge für die Hausbesitzer Markus und Maria Eibl. Ab 1862 bis 1896 befand sich in dem Haus eine Bäckerei. In diesem Haus wurde nun der Eierhandel nach Bayern in einem größeren Umfang fortgesetzt. Aus diesem Eierhandel hat sich in weiterer Folge ein Gemischtwarengeschäft entwickelt. Frau Rampetsreiter war eine selbstbewusste Person und nur so war es ihr möglich dieses Kaufgeschäft zu errichten, obwohl sich im Ort bereits zwei alteingesessene Kaufgeschäfte befanden. Am 11.01.1904 heiratete sie den Bauernsohn Heinrich Rampetsreiter (Hausname Reicherl) Matricula Trauungsbuch 1904/324-00111, am 07.07.1865 geboren, Matricula Taufbuch Duplikat 1865/323-00721, verstorben am 21.12.1928, Matricula Totenbuch Duplikat 1928/324-00697. Die Trafik im Wöß Kaufhaus war laut mündlicher Überlieferung früher im Mondl-Haus Kollerschlag Nr. 1, heute Markt 10 (Josef Baumgartner). Leopold Mondl war Mesner, Postmeister und hatte wahrscheinlich auch das Trafikgeschäft inne. Mondl ist laut Pfarrchronik 1909 in Pension gegangen. Es ist daher anzunehmen, dass sich die Trafik seit dieser Zeit beim Wöß-Kaufhaus befindet. Ihre Tochter Anna, geboren am 03.06.1904, Matricula Taufbuch Duplikat 1904/324-00100, heiratete 1935 Emmerich Wöß aus Stift am Grenzbach, geboren am 05.05.1910, Matricula Duplikat Taufbuch 1910/324-00241, verstorben am 15.10.1977. Im Zusammenhang mit der Heirat hat Rosalia Rampetsreiter ihnen das Haus und das Kaufgeschäft übergeben. Der Ehe entstammt Sohn Emmerich, geboren am 10.12.1936. Er heiratete am 22. 08. 1960 die Wirtstochter Margarete Wurm, geboren am 30.11.1941. Der Ehe entstammen die Söhne Helmut und Emmerich sowie die Tochter Gerlinde. 1967 haben Emmerich und Margarete Wöß das Haus Kollerschlag Nr. 51 samt Kaufgeschäft von ihren Eltern übernommen. 1968 wurde das Geschäft noch nach den damaligen Verhältnissen entsprechend umgebaut. 1977 hat ihnen die Mutter das ehemalige Kickingereder-Haus Kollerschlag Nr. 54, dass sie 1948 von Frau Haferl erworben hatte, übergeben. 1983 wurde das Haus abgerissen und ein modernes Selbstbedienungsgeschäft mit einer darüberliegenden Wohnung errichtet. Die Eröffnung des neuen Geschäftes erfolgte 1984. 1995 Wurde das Haus mit Geschäft an Sohn Emmerich, geboren am 22.02.1963 und Schwiegertochter Sabine, geboren am 14.05.1971, übergeben. Der Ehe entstammen Sohn Patrick und Tochter Nicole. Zur gleichen Zeit wurde das Geschäft auf 600 m2 Verkaufsfläche erweitert. 2003 stand das Nachbargrundstück (Brezer) zum Verkauf. Die Familie Wöß kaufte den Bereich des heutigen Parkplatzes mit Garten. Den Parkplatz errichteten sie auf ihre Kosten. Die Gemeinde erwarb die Fläche der heutigen Straße und den rückseitigen Grund (Hofwiese) zur Errichtung von Mietwohnhäuser. Bei der Errichtung des Parkplatzes

wurde ein Brunnen freigelegt, der bereits im Franziszeischen Kataster als hölzerner Rohrbrunnen eingezeichnet ist. Der Kataster wurde 1817 bis 1861 erstellt und ist nach Kaiser Franz I. benannt. Der Brunnen wurde bei der Errichtung des Kundenparkplatzes als Dekoration einen Meter über den Boden mit Natursteinen gemauert und mit einem hölzernen Runddach versehen. Das im Brunnen befindende Wasser hat Trinkwasserqualität, wird aber mit einer elektrischen Pumpe zur Bewässerung des Gartens benutzt.

Das Warenangebot musste im Laufe der Zeit immer wieder den Bedürfnissen der Bevölkerung angepasst werden, was in der Folge bis heute durch Fleiß und harter Arbeit den jeweiligen Inhabern des Kaufgeschäftes gelungen war. Um etwa 1938 wurde mit dem Kohlenhandel begonnen. Eine schwierige Zeit war in den letzten Jahren des 2. Weltkrieges wo Lebensmittel und auch andere Gebrauchsgüter nur gegen Lebensmittelmarken bzw. Bezugsscheine verkauft werden durften. Das war eine Zeit wo es keiner Werbung bedarf. Auch in den ersten Jahren nach dem Krieg war eine besondere Umsicht notwendig, um die Wünsche der Kunden erfüllen zu können. Durch den wirtschaftlichen Aufschwung um etwa 1950 kam auch bei uns in der Landwirtschaft der so genannte Kunstdünger zum Einsatz. Neu war auch das Angebot von Futtermittel. Auch die Bautätigkeit durch die gute Entwicklung der Wirtschaft hat voll eingesetzt, so wurde auch Zement und Kalk benötigt. Es war daher notwendig diese Güter in das Warenangebot aufzunehmen. Um diese Waren direkt zu den Bauern bzw. zu den Baustellen bringen zu können, musste ein LKW gekauft werden. Weiters erfolgte Mitte der 1960er Jahre in den Wohnhäusern der Einbau von Zentralheizungen die vor allem in den Einfamilienhäusern mit Koks betrieben wurden. Der Koks wurde von der VOEST bezogen. Die Briketts die aus Deutschland importiert wurden kamen am Schienenweg bis Erlau und wurden von dort mit dem eigenen LKW nach Kollerschlag gebracht. Ab 1995 wurde der Produktenhandel immer weniger, da die vielen Nebenerwerbslandwirte ihre Landwirtschaft aufgaben und die großen Bauern ihre notwendigen Produkte direkt vom Erzeuger bzw. vom Großhändler auf den Hof geliefert bekommen. Im Laufe der Zeit wurden die Heizungen auf Öl oder andere Energieträger umgestellt, daher kam auch der Koks- und Kohlenhandel zum Erliegen. Auch in der Baubranche hat sich viel geändert. Seit die Baufirmen den Fertigbeton anbieten kam auch das Aus für den Handel mit Zement und Kalk. Mit dem Umbau 1996 und der Neugestaltung mit Errichtung von 30 Kundenparkplätzen 2004, entwickelte sich das Geschäft in die heutige Form mit den Schwerpunkten Lebensmittel, Getränke, Feinkost, Trafik und Postpartner.



Kaufhaus mit Parkplatz.

Foto 2004

Emmerich senior fand neben seiner umfangreichen beruflichen Tätigkeit auch noch Zeit für den Fußball. Er war viele Jahre leidenschaftlicher Fußballer und war auch lange Zeit Leiter der Sektion Fußball. Von 1983 bis 1990 war er auch Obmann der Sportunion Kollerschlag. Die Gründung des Sportvereins 1962 ist in erster Linie sein Verdienst. Auch Sohn Emmerich war viele Jahre aktiver Fußballer und Enkelsohn Patrick setzt nun diese Fußballtradition fort. Emmerich Wöß senior und seine Gattin Margarete haben ihren Alterssitz im Stammhaus des Kaufhauses Wöß, Markt 19, früher Kollerschlag Nr. 51. Nachdem das Kaufgeschäft 1984 am neuen Standort eröffnet wurde, ist das Geschäftslokal in die Wohnräume des Hauses integriert worden. Da sie schon viele Jahre noch während ihrer aktiven Berufstätigkeit ihren Ausgleich bei den Schafen, Fischteichen und Gemüsegarten in der Bernau suchten, so können sie jetzt diese Tätigkeiten ohne Terminzwang genießen.

Bedanken möchte ich mich beim Pfarramt Kollerschlag für die Einsichtnahme in die Matrikelbücher und beim Gemeindeamt sowie beim Grundbuchamt Rohrbach für die Unterstützung bei den Nachforschungen für die Erstellung dieser Hauschronik. Auch Anton Hehenberger Markt 13, der heute noch mit den Kickingereders (Nachfahren der ehemaligen Besitzer des damaligen Bauernhauses) in Verbindung steht, hat mir von denen wichtige Informationen zukommen lassen, dafür herzlichen Dank. Seine Gattin Paula war eine direkte Nachfahrin der Kickingereders. Ein besonderer Dank gilt ebenfalls Emmerich Wöß senior und seiner Gattin Margarete sowie den heutigen Besitzern Wöß Emmerich junior und seiner Gattin Sabine für die zahlreichen Informationen und dass sie diese Hauschronik für die Topothek der Gemeinde Kollerschlag zur Verfügung stellen.